(192)

325.

D. T. O. T. M. S!

DELICIÆ VERIS

in

Funeſtiſſimam Lachrymarum tempeſtatem

VIRO

PLURIMUM REVERENDO ET CLARISSIMO

DN. M. MICHAELI MAUCKISCHIO

Sacro Sanctæ Theologiæ Candidato

Digniſſimo,

Proto-Myſtæ ad D. Nicol:

Meritiſſimo,

Reverend: Miniſterii Seniori ſpectatiſſimo,

itemq;

Fœminæ

Pientisſimæ, Pudicisſimæq;

ANNÆ DOROTHEÆ

E familiâ Kielmannorum haud ignobili oriundæ

lugentibus

obitum acerbiſſimum

Filii ſui primogeniti & obſeqventiſſimi,

Adoleſſcentis ſc: Optimi

Et in caſtris Muſarum Charitumq; ſub Apollinis vexillo

D. Palladi ſtrenuè ſtipendia heîc loci

hactenus facientis

SAMUELIS THEODORI

Qvi nonnullos dies truculentiſſimâ peſſimorum variolorum rabie

correptus

tandem V. Cal: Maji 1677. circa horam pomerid: II.

non ſine

Funeſtiſſimo, luctuoſiſſimo, amarisſimo, triſtisſimo,

Parentum, Conſangvineorum, Præceptorum, Condiſcipulorum,

hunc ſibi ulterius ſuperſtitem,

anxiè & enixè optantium,

Sqvalore, ſtupore, horrore, dolore,

in ipſisſimo ætatis flore

Anno ætatis XVI.

beatè & placidè ſuccubuit,

VI. Nonarum Maji in Æde Nicolaitanâ

habitâ ibidem concione

Sanctisſimis Proavi cineribus ſuperimponendus,

Degenerantes

deploratæ

à nonnullis

beatè denati Maukiſii

Hactenus-Symmachis-Fratribus-Mellitisſimis.

Typis inſervientibus BECKERIANIS.

191

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-88194-p0001-9

B. C. D.

SIccine Ver ab deliciis ſuis degenerans Tibi, Vir Plurimum Reverende & Clariſſime, in pluviam calidiſſimarum lachrymarum tranſit tempeſtatē? Siccine, dum omnia lætari, ac ridere qvodammodo videntur, Tu acerbiſſimi doloris ſtriatam geris frontem? Siccine dum, Zephyro præcone, populi florum diſcolores noſtras oras grati advenæ ſalutaturi, oſculo ſvaviter-hiulco odoratam noſtram animam inhalant, Tu illud, qvod in oculis ferre, qvod ex animo diſſvaviari hactenus conſveviſti, oſculo, ſed eheu! qvali? dimittere juberis? Siccine, dum amœniſſima hæc telluris depicta viriditas & ſvaviſſima frondeſcentium arborum luxuries omnium paſcit oculos, Tui jam in lachrymas extabeſcunt? Omnino TIBI eſt, Vir Mœſtiſſime, cur doleas, & fletui indulgeas maximè! Qvæ ſingula enim luctum incendere, & faces dolori ſubjicere poſſunt, ea in TE jam nunc conjuràſſe videntur univerſa. Enim vero, Filius Tuus! qvem propter vitæ ſanctimoniam, & innocentiam morum optimi qviq́, dilexerunt: Filius Tuus! qvem propter feliciſſimam Paternarum Virtutum æmulationem in oculis habuiſti ipſe: Filius Tuus! qvem propter ſingularem, qvam præ ſe tulit, Pietatem, Diligentiam, Obedientiam, amaverunt Præceptores: Filius Tuus! qvi ſtudiis ſuis eà invigilavit usq́; induſtriâ, ut, Latinæ, & Ebraicæ Linguarum admodum fuerit gnarus, &, qvæ ſororio huic adhærent vinculo, Chaldaicæ & Syriacæ non ignarus: Filius Tuus! qvi non niſi verborum baſiavit Veneres, qvi non niſi Muſarum pitiſſavit liqvores, qvi non niſi animorum æſtimavit opes, imò qvi voluptates, & reliqvas ſeculi inepturientis planè inſuper habuit vanitates: Filius Tuus! dilectum illud Deo, Parentibus, Muſis & Charitibus omnibus caput, qvem Patris Cor, Animam Matris, Conſanguineorum Delicium, Deſiderium Præceptorum, florem Adoleſcentum, Diſcipulorum Exemplum, vel invidiâ-judice nominaverim: Filius Tuus! (Erumpe tandem-aliqvando aſpera, & vel torcularibus mihi exprimenda vox!) Filius Tuus obiit! O cogitatu acerbum, dictu amarum, auditu terrificum verbum! O lamentabile fatum! O incerta hominum Vota! O ſvave hactenus Optimorum Parentum ſolatium! O acerbiſſima hodie ad concitandam mutuæ complorationis reciprocationem materia! Fuit, fuit illud tempus, qvum Tuo cum filio, qvi non nominis tantùm, ſed famæ qvoq́; futuræ & laudum hæres videbatur ex aſſe, placidè & jucundè viveres: ipſe verò ob ſolers ingenium, & judicium, qvo pollebat, limatiſſimum, in amorem ſui vivus traheret tantum-non omnes: illud tempus, inqvam, fuit, eheu! fuit! Nunc verò, (ô amariſſimas vices! ô feralem Cataſtrophen! ô fragilitatis noſtræ documentum acerbiſſimum!) extinctus jacet, & ſolutis omnium pectoribus, & oculis in lachrymas effertur vermium eſca & putredo futura. O Calendæ Majæ, non viriditate florum, & riſibus pratorum lætabiles, ſed ob variolorum & morbillorum perfidiam ſqvalore & ſingultibus damnatæ! O inauſpicatum calamum, cujus adminiculo ferales has exaro literas! O infelicem ſtylum, qvo interprete vicem Tuam dolere cogor Vir occiſiſſime! O Vulnus graviſſimè, & ad animam usq́; inflictum! Jte, ite funeſtiſſimæ ex oculis lachrymæ! Flete, flete, inqvam, & immiſſis veluti frenis planctui & ejulatui omnibus, omnes plorate, qvorum non adamanto planè factæ, vel de petris exſculptæ ſunt animæ! Luge Optime Pater, Svaviſſima Mater Mœre! ſed ita, ut deſtinatiſſimam ad hunc vitæ terminum Dei agnoſcatis voluntatem, qvam non potuit excedere, imò non debuit. Eccur enim nil profuturæ ulterius exuberent lachrymæ? Eccur dolor inutilis animum hebeteſcentem emedullet planè? Scholâ hujus mundi valere juſſâ vivit in Academiâ Cœleſti, cujus Rector Trinitas, cu-

jus Leges Charitas, cujus modus Æternitas, cujus cives Angeli & Cœlites omnes: Vivit inqvam, & adgratulantibus ſibi univerſis verba cum Paulo audit ἄῤῥητα. Peracerbum eqvidem eſt, ejusdem amabilisſimâ orbari præſentiâ, qvem unum Pater, qvem ſolum Mater temporum ſuorum ſolatium aſpiciebant: Funerantur triſtisſimâ hac clade ſerenisſimi iſti dies, qvos imminentis felicitatis & lætitiæ auguria polliceri videbantur, omnes. Finem tamen facite luctui, & parcite lachrymis, Parentes Afflictisſimi. His enim tantum abeſt, ut coaleſcant, & obducantur ingentia illa vulnera, ut hiaſcant, dilatentur, & exaſperentur potius. Tu vero, ô Beatiſima MAURISII noſtri anima, qvæ corporeis expedita vinculis in æternam felicitatem transmigraſti, Vale, æternum Vale, & ſalve.

Scribebam Freibergæ
Ipſiſſimis Calendis Maji 1677.

â Tuo
deſiderio Tui contabeſcente
Heinrico Süſſen Frauenſt.

VIel ziehn auffs {Lind / Elb} Athen, wo Phœbus hin bethronet/
Und ieden der Jhm dient mit wahrer Müntze lohnet/
Zu lernen/ das/ was auch biß nach den Tode bleibt/
Das/ was Ariſtons Sohn/ ein GOtt der weiſen ſchreibt:
Jch ſelbſt will ietzo hin zu den beliebten Linden
Wo ſich die Muſen-Schaar mit hauffen läſſet finden/
O werther Gottes-Mann! wer hätte diß gedacht?
Daß ſolches trauren Jhm würd werden zugebracht?
Was ſag ich trauren zwar! Sein Sohn iſt hingezogen
Auffs Himmliche Athen, in hohen Himmels-bogen
Wo ſelbſt die Weißheit wohnt/ und wo GOtt profitirt
Und mit der Himmels Kron/ die nicht verwelcket/ ziert.

C. Meitzner.

KOmt all Einwohner komt auff dieſen Erden-Ballen/
Die ihr auff dieſer Welt herümmer pflegt zu wallen/
Vernehmet itzt von mir was euer Leben ſey/
Leßt Leben nur zu rück/ bekennet immer frey/
Daß euer Leben recht ein Nebel ſey zu nennen/
Der in der blauen Lufft ſich leichlich läſt zertrennen/
Selbſt unſer Seeliger würd ſagen/ wär er hier/
Es hats erfahren auch itzt unßrer Jugend Zier.

Jacobus Knollen/ Colbergâ-Pomeranus.

SO haſtu deine Schicht nun allbereit verfahren/
Du nunmehr Seeliger/ wiewol in jungen Jahren/
Es hat uff deiner Zech all Unart nun ein End
Mißpäckel/ Kobalt/ Gneuß Kiß/ Bleyſchweiff/ Spat und Blend/
Du haſt nicht allzulang die Berge müſſen trecken
Und bald ins hangend dich/ bald in das liegend ſtrecken/
Die Zech iſt worden gut/ reichhaltig Ertz entblöſt
Uff deinen Himmels Fürſt/ du führeſt es zur Röſt.
Wohl dem/ der brechen kan/ wie du/ ſo bald gut' Ertze/
Gediegen Silbers Freud/ vor taub und leer' Angſt-Qvertze/
GOtt gebe daß mein Gang/ auch bald geb' Ertz herfür
Damit ichs bringen kan/ in deine Hütt zu dir.

Dieſes wenige ſetzte dem ſeelig verſtorbenen zu Ehren/ ein
Guter Junger Häuer.

Wer

WEr Jung ſtirbt/ der ſtirbt wohl. Wen GOtt zu lieben pfleget
Der wird in ſeiner Blüht in friſchen Sand geleget.
Es tauret mich doch ſehr / dein allzufrühes End
Daß du mein lieber Freund! muſt ſterben ſo behend:
Du/ deiner Eltern Freud! Ihr's Wuntſches gantzes hoffen
Biſt leider alzufrüh von Todes Pfeil getroffen.
Ich liebet' iederzeit dein hochbegabten Sinn/
Von Klugheit und Verſtand/ ach weh! Er iſt dahin!
Der du in Gegentheil mir wareſt auch gewogen/
So daß wir in der Schul die Freundſchaff ſtets gepflogen.
Der unverſchämte Todt nichts läßet lange ſeyn/
Was uns vor andern lieb und ſonſt nicht iſt gemein/
Das raubet er gar bald/ es mag nun wohlgefallen
Dem Keyſer/ König/ Fürſt; So macht ers mit uns allen.
Wir liebten dich zwar ſehr/ doch lieber hat dich GOtt/
Der dich zur Himmels-Schul geruffen durch den Todt.
Wir gönnen dir das Glück/ ſo du mit GOtt getroffen/
Und warten auch darauff/ in Glauben/ Liebe/ Hoffen/
Dein Leib der ruhe wohl in ſeiner Grabes-Grufft
Biß dich und uns zugleich zum Leben JEſus rufft.

Tobias Seyße.

An den ſelig Verſtorbenen.

ALß man/ Hertz-geliebter Freund/ dich bericht/ wie nach der Pleiſen/
Nach der ſchönen Linden-Stadt/ ich von hinnen wolle reiſen/
Hätt' die Fluth der bittern Schmertzen dich alsbald gantz überſchwemmt/
Wenn nicht noch ein Troſt geweſen/ ſo die Traurigkeit gehemmt.
Ob wir itzt zwar/ ſagteſt du/ müſſen von einander ſcheiden/
Wirſtu doch die Freundſchafft mir öffters durch die Brieff andeuten/
Den Freund der durch Brieffe-wechſeln ſeine Liebe öffters weiſt/
Kan der Abſchied nicht wegnehmen/ ob er gleich nach Thulen reiſt.
Aber ach! ach Schmertz! ach! ach! nunmehr reißeſt du von hinnen
(Solten nicht die Thränenbäch häuffig von den Wangen rinnen)
Hin zu jenen Himmels-Schüllern. Da kan ich dich niemahls ſehn
Biß ich werde zu dir ſelbſten in die hohe Schul eingehn.

Gottfried Hillner/ Zvvön: Miſn.

HEu! qvis ſupremum voce dixit nunc Vale
Gemente, Patris Imago Virtutum omnium,
Et æmulus futurus, in mediis roſis?
Qvid cerno! qvem Libitina dura hinc abſtulit?
MAUCKISII acor necis exuit vitam brevem?
Rivi fluentis more lacrymas date,
Induite, lamentamini, veſtes nigras.
PATREM, videte! acriter gementem luctibus,
Flebilibus urgentem modis Fidiſſimam,
MATREMQVE, Ademptum Filium Chariſſimum.
TU certè Utriq; ſemper admirabilis,
Beyerus & Clariſſimi Docti Viri
Non ſpem levem, ſoliti futuram dicere,
TE ſunt. Subita caligo proſeqvitur necis
Corpuſculum; Aſt Animula, qvæ ſpirat citò ad
IOVÆ Beata Regna ſummæ curiæ,
Jam poſſidet & inhabitat, at Beatior
Nobis! Igitur & ſicca habete lumina,
MAUCKISII adeſt Capiti Corolla GLORIÆ.

Johannes Erneſtus VVeberus
Senfftenbergenſis Miſnicus.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-88194-p0004-6

(192)

320.

D. T. O. T. M. S!

DELICIÆ VERIS

in

Funeſtiſſimam Lachrymarum tempeſtatem

VIRO

PLURIMUM REVERENDO

DN. M. MICHAELI MA

Sacro Sanctæ Theologi

Digniſſimo,

Proto-Myſtæ ad D.

Meritiſſimo,

Reverend: Miniſterii Senior

itemq;

Fœminæ

Pientiſſimæ, Pudicis

ANNÆ DORO

E familiâ Kielmannorum haud i

lugentibus

obitum acerbiſſimu

Filii ſui primogeniti & obſe

Adoleſſcentis ſc:

Et in caſtris Muſarum Charitumq; f

D. Palladi ſtrenuè ſtipend

hactenus facient

SAMUELIS TH

Qvi nonnullos dies truculentiſſimâ peſſ

correptus

tandem V. Cal: Maji 1677. circa

non ſine

Funeſtiſſimo, luctuoſiſſimo, amaris

Parentum, Conſangvineorum, Præcepto

hunc ſibi ulterius ſuper

anxiè & enixè optanti

Sqvalore, ſtupore, horror

in ipſiſſimo ætatis fl

Anno ætatis XVI.

beatè & placidè ſuccub

VI. Nonarum Maji in Æde

habitâ ibidem conci

Sanctiſſimis Proavi cineribus ſu

Degenerantes

deploratæ

à nonnullis

beatè denati Maukiſii

Hactenus-Symmachis-Fratribus-Mellitiſſimis.

Typis inſervientibus BECKERIANIS.

191

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-88194-p0005-2